

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung**

Band (Jahr): **3 (1906)**

Heft 12a

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pestalozzianum

Mitteilungen der Schweiz. Permanenten Schulausstellung
und des Pestalozzistübchens in Zürich.

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

Nr. 12a.	Neue Folge. III. Jahrg.	Dezember 1906.
Inhalt: Weihnachtsausstellung des Pestalozzianums. Jugendschriften.		

Jugendschriften.

Weihnachtsausstellung des Pestalozzianums.

Die nachstehend angezeigten *Bücher* und *Bilder* sind vom 2. bis 18. Dezember täglich von 10 bis 12 Uhr und 1 bis 7 Uhr im Helmhaus Zürich I und vom 19. Dezember bis Neujahr im Pestalozzianum ausgestellt. Nachher können Lehrer und Bibliothekvorstände diese Bände zur Einsicht erhalten.

II. Für das Alter von 9—12 Jahren.

Gustav Falke und **J. Löwenberg.** *Steht auf, ihr lieben Kinderlein.* Gedichte aus älterer und neuerer Zeit für Schule und Haus ausgewählt. 268 S. Köln, Schaffstein. Fr. 2.70. — Gewiss werden die Kinderlein aufstehen und die Ohrlein spitzen, wenn man ihnen aus diesem Buche vorliest, in dem die Verfasser aus der Literatur der Gegenwart und Vergangenheit mit feinem Verständnis zusammengestellt haben, was für Kinder passt. L.

Anna Marquardsen. *Prinz Verkehrt und andere Märchen.* 218 S. gb. 4 Fr. Basel, Ernst Finckh. — Siehe Besprechung der Jugendschriftenkommission.

All-Deutschlands Jugend. Leipzig, A. Anton & Co. Gewidmet vom Deutschen Lehrer-Schriftsteller-Bund. gb. 4 Fr. — Dieses Buch, nach Titel, Inhalt und Sprache speziell *Deutschlands* Jugend gewidmet, dürfte aber auch bei uns Einlass finden. Besonders seine originellen und sorgfältig ausgeführten Illustrationen verdienen alles Lob. Für unsere 10- bis 14-jährigen Knaben und Mädchen bietet es Mannigfaches zur Unterhaltung und Belehrung. Empfohlen.

IV. Volksschriften.

Sladeczek. *Ernährungskunde.* Dresden, A. Müller-Fröbelhaus. 245 S. gr. 8^o. gb. Fr. 4.80. — Das Buch befasst sich in knapper, äusserst übersichtlicher Form mit der physiologischen Bedeutung der menschlichen Nahrungs- und Genussmittel. Es ist ein vorzügliches und billiges Lehrmittel zu Präparationen. Zum Gebrauche an Schulen und zum Selbststudium für Hausfrauen und Töchter aufs beste empfohlen.

Sladeczek. *Kleine Ernährungs- und Nahrungsmittellehre.* ib. 90 S. gr. 8^o. gb. Fr. 1.10. — Dies kleine Lehrmittel ist in seiner Abgemessen-

heit in Stoff und Ausstattung zum Gebrauche der Schülerinnen eine vortreffliche Ergänzung obgenannter Ernährungskunde. H. G.

VI. Bilder. Zeichnen. Kunst.

R. Bürckner und **K. Elssner**. *Prangs Lehrgang für die künstlerische Erziehung* unter besonderer Berücksichtigung des Naturzeichnens. Ein Handbuch für Schule und Haus. 396 S. gb. Fr. 10.70. Dresden, A. Müller-Fröbelhaus. — Ein herrliches Buch — ein prächtiger Wegweiser für Eltern und Lehrer, die es mit der Erziehung der Kinder ernst nehmen. In den Autoren sind Künstler und Erzieher in seltener Harmonie vereinigt; es gelingt ihnen aufs trefflichste, dem vielsagenden Titel gerecht zu werden. Es verdient für Schule und Haus gleich warme Empfehlung. (Der Rez. führt die Anerkennung weiter aus, der Raum erlaubt es hier nicht.) Gr.

Thieme. *III. Anleitung zu Skizzierübungen*, 10. Aufl., von **Karl Elssner**. 40 Tafeln mit Text. Fr. 6.70. Dresden, A. Müller-Fröbelhaus. — *Thieme, Skizzenhefte* für Anfänger I—II, bearb. von **Karl Elssner**. 24 und 32 Tafeln à 2 Fr. Dresden, A. Müller-Fröbelhaus. — „Wie aus dem Texte zu ersehen ist, sind die in den Heften dargestellten Motive nicht zum mechanischen Nachzeichnen bestimmt, sie sollen nur einen Anhalt geben, wie man sich technisch mit einer Aufgabe abfinden kann.“ Die Durchführung der Skizzen ist flott und künstlerisch. Wo man sie im Sinne des Autors verwendet, werden sie viel Anregung geben. Knaben und Mädchen finden darin Anregung zum Zeichnen nach Natur. Der Lehrer noch mehr.

Für die reifere Jugend und Erwachsene.

Die Wanderungen der Tiere. Ein Kapitel aus dem Leben der Tierwelt. Von Frz. Neureuter. Naturwissenschaftl. Jugend- u. Volksbibliothek. 31. Bd. Regensburg, Manz. — Nicht die Menschen allein unternehmen, von einem unwiderstehlichen Wandertrieb beseelt, weite Reisen von Land zu Land. Auch die Tierwelt weist eine grosse Anzahl von Vertretern auf, die alljährlich bedeutende Wanderungen ausführen. Von den Zugvögeln weiss dies jedermann. Das uns vorliegende Bändchen macht uns aber ausserdem bekannt mit einer ganzen Reihe von Säugetieren, Reptilien, Fischen, ferner Insekten, Krebsen und andern wirbellosen Tieren, welche wandern. Zu Wasser, zu Land und in der Luft, einzeln oder in mächtigen Scharen, auf stundenweite oder tagereisengrosse Entfernungen werden Ortsveränderungen ausgeführt. Jeder Naturfreund wird die Schilderungen mit Genuss lesen. Ein Vorzug des Büchleins sind eine Anzahl doppelseitiger, oft recht stimmungsvoller Abbildungen, so die ziehenden Elche, die wandernden Rentiere, Schnepfenstrich usw.

Mikroskopische Bilder aus der höher organisierten Tierwelt. Von R. Handmann s. J. (s. oben, 32. Bd.). — In diesem Buche führt der Verfasser, der in frühern Bändchen das Mikroskop und seine Anwendung beschrieben, ferner mikroskopische Bilder aus dem Zelleben und der niedern Tier- und Pflanzenwelt, sowie auch der höhern Pflanzen gegeben hat, den Leser ein in den Aufbau der höher organisierten Tiere. Wir werden mit den winzigen Lebewesen bekannt, welche jedes stehende Wasser bevölkern. Eines der interessantesten Kapitel ist wohl dasjenige, in dem die Sinnesorgane behandelt werden; es wird beispielsweise die Einrichtung des Auges durch die verschiedensten Tierklassen hindurch verfolgt. Kein aufmerk-

samer Leser wird das Buch beiseite legen, ohne einen tiefern Einblick in den wunderbaren Aufbau der Tierwelt gewonnen zu haben.

Kampf ums Dasein im Pflanzenreich. Von L. Hofinger. 33. Bd. — Auch die Pflanze hat zu kämpfen. Drei Feinde bedrohen stetig ihr Leben: der Mensch und die Tiere, die leblose Natur (Wind, Schnee, Regen, Hitze, Kälte) und endlich die übrige Pflanzenwelt selbst. Um diesen Feinden widerstehen zu können, sind die Gewächse mit mannigfaltigen Waffen versehen. Welcher Art diese sind, wird in dem uns vorliegenden Bändchen in anschaulicher Weise geschildert. Es wird nicht verfehlen, das Interesse des Lesers für die Pflanzenwelt zu heben und ihn auf vieles aufmerksam zu machen, was er vorher auf seinen Spaziergängen in Feld und Wald unbeachtet gelassen hat.

Aus der Alpenwelt. Von K. Kollbach (s. oben, 34. B.). Das Büchlein bringt anmutige Schilderungen aus der Alpenwelt. Der Verfasser, der die Hohe Tatra, die Pyrenäen und das skandinavische Hochgebirge aus eigener Anschauung kennt, hebt schon anfangs die Vorzüge der Alpen hervor. Er führt uns durch ein Alpental zu den Regionen des ewigen Schnees empor. Wir fahren mit ihm über den Vierwaldstättersee und das Reusstal hinauf zum Gotthard, von wo wir in die Täler von Rhein, Rhone, Reuss und Tessin hinunterschauen. Wir beobachten die farbenprächtige Pflanzenwelt und werden aufmerksam auf die Tiere des Hochgebirgs; unser Auge sättigt sich an den herrlichen Farben und vielgestaltigen Formen der Berge und Täler; unser Ohr lauscht den „geheimnisvollen Stimmen, welche die nie ruhende Arbeit in dieser grossen Werkstatt der Natur verkünden“. Wir freuen uns an der Hoheit der Montblancgruppe und steigen mit dem Verfasser an das blaue Meer hinab, in das die Alpen zwischen Nizza und Bordighera abfallen. — Das warm geschriebene Büchlein ist jedem Alpenfreunde zu empfehlen; die Lektüre wird ihm manche frohe Stunde in die Erinnerung zurückrufen. Und wer noch nicht in den Alpen gewelt hat, wird sicherlich manche Anregung empfinden und Lust bekommen, sie mit eigenen Augen sehen zu können.

Das Leben der Ameisen und ihrer Gäste. Von H. Schmitz S. J., 35. B. — Ein wunderbares Völklein sind die Ameisen. Der Verfasser des Bändchens, ein gründlicher Kenner der Ameisenwelt, leitet uns an, unsere einheimischen Ameisen bei diesem interessanten Leben und Treiben selbst beobachten zu können: wir sehen die emsigen Tiere bei ihrer Fütterung, bei der Pflege der Eier und Larven, bei der Reinigungsarbeit, auf ihren Hochzeitsreisen und Raubzügen. Wir lernen die vielen Gäste der Ameisen, nützliche und schädliche, kennen. Und endlich werden wir mit Staunen und Bewunderung erfüllt, wenn wir entdecken, dass die Tierchen, die sich mittels der Fühler verständigen, mit einer grossen Intelligenz ausgerüstet sind; wir sehen, wie sie äusserst erfinderisch sind, wo es gilt, ein vorge-setztes Ziel zu erreichen. — Das Büchlein ist jedem, der am Leben und Treiben der Tierwelt Interesse findet, wärmstens zu empfehlen.

Am Meeresstrande. Von J. Niessen (s. oben, 36. B.). — Mit Freuden wird jeder, der schon am Meere gewelt hat, das vorliegende Büchlein zur Hand nehmen. Denjenigen aber, die keine Gelegenheit haben, das Meer selbst zu sehen, gibt es anschaulich Auskunft über das Leben und Treiben am Meeresstrand. An Hand einer Reise durch die Niederlande und der deutschen Küste der Nordsee entlang schildert der Verfasser alles, was von Interesse sein kann: Strandleben, Seebäder, Sonnenuntergang und Nacht auf dem Meere, das Rettungswesen zur See, Tier- und Pflanzenleben

am Strand und im Meere, eine Meerfahrt nach Helgoland, den Besuch eines Ozeandampfers usw. — Bei einer Neuauflage des Büchleins wäre es wünschbar, dass die Zahl der Abbildungen noch vermehrt würde, da nicht jeder Gelegenheit hat, die beschriebenen Objekte aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

Dr. B.

* * *

Dr. F. Ahrens. *Einführung in die praktische Chemie.* Anorganischer Teil, mit 24 Ill., 160 S. Nr. 139. Organischer Teil, mit 22 Ill., 144 S. Beide in 1 Bd. Stuttgart, Ernst Heinrich Moritz. — Das Büchlein trägt seinen Titel „praktische“ Chemie mit vollem Recht. Es beruht auf den langjährigen Erfahrungen, welche der Verfasser bei Volkshochschulkursen gesammelt hat und welche in ihm die Überzeugung gefestigt haben, dass man auf dem Gebiete der Chemie am meisten nützt, „wenn man sich im wesentlichen auf die Erklärungen der Dinge und Erscheinungen konzentriert, mit denen uns das tägliche Leben umgibt“. Der erste, unorganische Teil, behandelt Wasserstoff, Sauerstoff, die Chlorgruppe, Schwefel und Schwefelsäure, die Stickstoffgruppe, den Phosphor, Arsen, Antimon und Wismut, sowie die Metalle. Der zweite, organische Teil, weicht von der gewöhnlichen Behandlung insofern ab, als er den Kohlenstoff und die Kohlenwasserstoffe in sein Programm einschliesst und zwar mit der gewissennehmbaren Begründung, dass das Grundelement aller organischen Verbindungen in besonderer Besprechung diesen letzteren vorangestellt werden muss. Das Büchlein kann nicht nur jedem Lehrer, der Chemieunterricht zu erteilen hat, empfohlen werden, sondern jedem ehrlichen Frager, „der nicht gedankenlos in den Tag hineinlebt, sondern wissen will, unter welchen Bedingungen unsere Existenz auf der Erde ermöglicht wird“. W. W.

Dr. Grawitz und Dr. J. Trumpp. *Gesunde Jugend.* Ärztlich-hygienische Ratschläge. 2 Teile in einem Bd. 154 u. 140 S. Stuttgart, E. H. Moritz. — Der erste, allgemeine Teil beschreibt die „Körperpflege im täglichen Leben“, Wohnung, Kleidung, Ernährung, Leibesübungen und Sport. Im Kapitel von der Ernährung wird unter den Reizmitteln an erster Stelle der Alkohol genannt und der Grundsatz festgehalten, Kindern überhaupt keinen Alkohol in irgendwelchem Getränk zu verabfolgen. Auch das Radfahren erfährt eine ausführliche Besprechung. Der zweite Teil bringt „Körper- und Geistespflege im schulpflichtigen Alter“ und ergänzt so des Verfassers Werk über „Säuglingspflege und allgemeine Kinderpflege“. Es wendet sich vor allem an die Eltern und will ihnen zeigen, was sie an ihrem Teil zum Wohlergehen ihrer schulpflichtigen Kinder beitragen können. Der Schluss enthält noch einige Winke über die Pflege des kranken Kindes. W. W.

Dr. O. Schäffer und Dr. J. Trumpp. Nr. 140. *Mutter und Kind.* Ärztlich-hygienische Ratschläge. 2 Teile in einem Bd. 123 u. 119 S. Stuttgart, E. H. Moritz. — Das Büchlein ist in erster Linie für die Frauenwelt geschrieben. Es will nicht müßige Neugierde befriedigen, sondern das, was die ärztliche Wissenschaft herausgefunden hat, soll der Frau bei der Ausübung ihrer natürlichsten, aber zugleich schwersten Pflichten, der Mutterpflichten, zu gute kommen. Der erste Teil enthält „Wochenbettpflege“, der zweite „Säuglingspflege“ und „Allgemeine Kinderpflege“. Wer auf diesen Gebieten hygienische Aufklärung wünscht, der wird sie hier finden. W. W.

Prof. Dr. Heinrich Jaeger und Frau Anna Jaeger. *Hygiene der Kleidung.* Mit 94 Abbild. u. 15 Tafeln. 220 S. Stuttgart, 1906. Ernst Heinrich Moritz. gb. 4 Fr. Nr. 137. — Das Buch bildet den 19. Band der „Bibliothek der Gesundheitspflege“. Es schreibt der Frage einer Umgestaltung der Frauentracht auch eine kulturfortschrittliche Bedeutung zu als ein erfreulicher Anfang hygienischen Denkens und Handelns und will damit die Bekleidungsfrage als ein Stück der Frauenfrage aufgefasst wissen. Dass es den vielhundertjährigen Kampf gegen die aus Frankreich stammende Schnürbrust ebenfalls aufnimmt, kann uns nicht wunder nehmen. Die Kapitel 6–11 sind aus der Feder der Gemahlin des Verfassers und gereichen dem Werke nur zur Empfehlung. Von allgemeinem Interesse sind die historischen Rückblicke in die Kulturgeschichte des Kleides und die Entwicklung der Kleiderreform bis auf unsere Tage. Die Torheiten in der Männerkleidung bekommen auch ihre wohlgezielten Hiebe. *W. W.*

Dr. H. Dekker. *Lebensrätsel.* Der Mensch biologisch dargestellt. Bd. I mit 35 Abbild., 209 S., Bd. II mit 24 Abbild., 230 S. Stuttgart, 1906. Ernst Heinrich Moritz. Jed. Bd. br. Fr. 2. 70. — Für die Hand des Lehrers eine sehr gute Anleitung. Einmal geht das Buch stets vom Nabeliegenden, vom Allgemeinen aus und bietet sodann seine Erklärungen in einer hübschen, ansprechenden Form, die es uns ermöglicht, das Werk sozusagen in einem Zuge zu lesen. Was dabei angenehm auffällt, das ist die grosse Bescheidenheit des Verfassers, die ja schon im Titel Ausdruck gefunden hat. „Je mehr wir uns in das Lebensproblem vertiefen, desto grösser wird die Fülle der Rätsel, die uns wie unheimliche Fragezeichen entgegenstarren. Vor uns Unendlichkeit und hinter uns!“ „Viele gibt's der Wunder — kein grösseres als den Menschen!“ Das Büchlein ist jedem zu empfehlen, der beim Unterricht über den Bau des menschlichen Körpers das Bedürfnis hat, die trockene Aufzählung der Knochen, Muskeln etc. zu ersetzen durch eine lebenswarme, frische Darstellung. *W. W.*

P. Martin Gander, O. S. B. *Band I bis IV von Benzigers naturwissenschaftlicher Bibliothek.* Verlag Benziger & Cie. A.-G., Einsiedeln. Jedes Bändchen gb. à Fr. 1. 90. I. *Die Erde.* Ihre Entstehung und ihr Untergang. Mit 34 Illustr. und einer Spektraltafel. 167 S. II. *Der erste Organismus.* Mit 28 Illustr. 153 S. III. *Die Abstammungslehre.* Mit 28 Illustr. 172 S. IV. *Die Bakterien.* Mit 23 Illustr. 158 S. — Der gelehrte geistliche Verfasser hat mit ausserordentlichem Fleisse nicht nur populärwissenschaftliche Abhandlungen, sondern auch grundlegende Werke berühmter Forscher exzerpiert und hat entdeckt, dass unser Naturerkennen arges Stückwerk ist und uns kein Mittel zur Lösung der sieben grossen Welträtsel bietet. Selbstverständlich geht der Verfasser mit Naturwissenschaftlern vom Schlage eines Lamarck, Darwin, Huxley, Haeckel, Helmholtz und Konsorten scharf ins Gericht und weist nach, dass die „ernsthafte“ Naturforschung nie mit der Heilsgeschichte in Widerspruch gerät. Nach dessen Versicherung ist der Darwinismus mausetot und die Annahme einer Schöpfung für die unorganische wie für die organische Welt eine Forderung der strengen Wissenschaft geworden. Die Lebensvorgänge in allen Organismen werden von der immateriellen Lebenskraft beherrscht. Jede Pflanze und jedes Tier hat eine ausreichende Portion davon durch den Schöpfer erhalten; aber bloss die den Menschen zugeteilten Lebenskraftportionen können für sich allein existieren und werden nach dem Zerfall der irdischen Behausungen in der Portionenform ewig aufbewahrt. Da der Verfasser die absolute Zuverlässigkeit der Altersberechnungen für den Erdball und seine

Erstarrungskruste verbürgt, so sollte er doch der ernsthaften Wissenschaft nicht vorenthalten, in welcher Reihenfolge und in welcher Menge sich aus dem Urgas die chemischen Elemente und aus dem feurigflüssigen Magma vorübergehend oder dauernd chemische Verbindungen gebildet haben, und welche Mengen von Wärme und andere Energiearten dabei entwickelt oder absorbiert wurden. Was soll aber geschehen, wenn ein nicht ernsthafter Forscher das von Gander gesammelte Beweismaterial und seine Beweismethode benutzen will, um damit die volle Richtigkeit irgendeiner vorchristlichen Heilslehre (wie z. B. der altbabylonischen oder altägyptischen) darzutun? Hr. G. mag wohl zusehen, für wen er Material sammelt; und die Kirche muss sehr auf der Hut sein, dass die kaum ausgerotteten Irrtümer von der Unendlichkeit und ewigen Dauer des Weltalls und von der Unzerstörbarkeit, Unerschaffbarkeit und unerschöpflichen Menge der Materie und der Energie im Weltraum nicht in irgendeinem ketzerisch veranlagten Kopfe neu aufleben.

A. Sch.

Martin Gander. Bd. 5 bis 9. Bd. 6/7. *Die Pflanze in ihrem äusseren Bau*, m. 117 Ill. 329 S. gb. Fr. 3. 75. Bd. 8. *Naturwissenschaft und Glaube*, Angriff und Abwehr. 164 S. gb. Fr. 1. 90. Bd. 9. *Wunder der Kleintierwelt*, mit 66 Ill. 223 S. gb. Fr. 1. 90. — **Kindler**, *Die Uhren*. Ein Abriss der Geschichte der Zeitmessung, 65 Ill. 189 S. gb. Fr. 1. 90. Einsiedeln, Benziger & Co. A.-G. — Diese fünf Bändchen aus Benzigers Naturwissenschaftlicher Bibliothek sind für den gläubigen Katholiken geschrieben. In Band 5/6 wird auf die zweckmässige Einrichtung der Pflanzenteile, auf die wunderbare und mannigfaltige Ausstattung der Pflanzen ein Hauptgewicht gelegt, wobei der Verfasser es nie unterlässt, Gott als den Urheber dieser Einrichtungen zu preisen. Illustration, besonders der Blüten, nicht immer gut. Das Bändchen Nr. 8 soll zeigen, dass die Resultate der Naturwissenschaft mit der Bibel nicht im Widerspruch stehen. Die Beweise für die Deszendenztheorie scheinen ihm ungenügend. Häckel wird scharf angegriffen. Überzeugend ist die Beweisführung nicht; sie besteht oft in Zitaten. Nr. 9 enthält das Interessanteste aus dem Bau und Leben der Ameisen, Geisseltierchen, Spinnen, Bienen, Fliegen usw. Regt zu eigenen Beobachtungen an. Einzelne Kapitel, z. B. Im Gletschereise, Räuberleben der Spinnen, sind recht lebhaft geschrieben. Das zuletzt genannte Bändchen bietet einen hübschen Auszug aus der interessanten Entwicklung der Zeitmessung von den primitiven Zeitmessern der alten Völker bis zu den modernsten Chronometern. Der Verfasser verfügt über eine sehr reiche Literatur.

-r-

Anmerkung: Eine Anzahl weiterer Jugendschriften, die uns noch zugegangen sind, werden in den nächsten Nummern d. Bl. besprochen werden.

Vom Pestalozzianum.

Verein für das Pestalozzianum.

Als neue Mitglieder sind dem Verein beigetreten:

91. Herr S. Jenal, Lehrer, Sonnenberg, Luzern. 92. Hr. O. Schmid, Lehrer, Henggart, Zürich. 93. Hr. Jos. Skacelik, Ingenieur, Zürich V. 94. Hr. J. Kunz, Lehrer, Fischental, Zürich. 95. Fr. Anna Keranowa, Zürich IV. 96. Fr. Agathe Cohn, Lehrerin, Zürich V. 97. Hr. W. Künzler, Lehrer, Unterrindal, St. Gallen. 98. Fr. Anna Herder, Tapissière, Zürich I. 99. Hr. E. Walter, Lehrer, Flumenthal, Solothurn.

* * *

Im Pestalozzianum sind ausgestellt: *Zählrahmen* von J. Bütler in Burg (obl. im Kt. Aargau) und eine Anzahl *Alpine Briefbeschwerer* von Gebr. Scholl. Es sind galvanoplastische Wiedergaben nach Modellen von X. Imfeld und Aegerter, deren Form aus nebenstehender Abbildung ersichtlich ist.



Zeitschriftenschau.

(Die nachgen. Zeitschriften sind im Pestalozzianum aufgelegt; sie stehen nach Vollendung des Jahrganges zur Verfügung der Leser; einzelne Hefte auch früher.)

Bulletin^{de} Photoglob, Nr. 11. Ansichten über photogr. Stimmungsbilder. Vereinfachtes Verfahren zur Herstellung einbrennbarer Photographien. Amateurphotographie und Heimatkunst. Das Bietschhorn (Dr. C. Täuber). Aus allen Zungen. Praktische Rezepte. Neuheiten. Aus Fabrikantenkreisen. Ausstellungen. (13 Illustr.).

Zeitschrift für Schulgesundheitspflege und Schularzt Nr. 10: Der Alkoholgenuss der Schulkinder. Über sexuelle Aufklärung der Schuljugend. Ein Mittel zur Abwehr in der Not geistiger Minderwertigkeit. — Wägungen und Messungen in den Volksschulen zu Brünn. — No. 11. Die Folgen körperlicher Züchtigung der Schulkinder (Dr. E. Schlesinger). Soll der Schularzt unterrichten? (Dr. Jaba). Das niederländische Schulumuseum. Die körperliche Erziehung der Mädchen. Die Bedeutung des Schwimmens für Erziehung und Leben.

Vor Ungdom. Über Störungen der Sprechfunktionen. Eindruck bei einem Besuch in deutschen Gymnasien. Ausländische Schulumuseen. Mittelschule und Realklasse für Mädchen. Ein experimentell-pädag. Kurs.

Revue pédagogique. Nr. 10. La coéducation des sexes aux Etats-Unis (G. Compayré). Le Congrès internat. pour l'extension et la culture de la langue française. — Revue des livres de Pédagogie. (Chabot) Le programme des Ecoles normales allemandes (Friedel). Les troubles de la parole à l'Ecole prim. (Dronot). Chronique de l'Enseignement.

Monatshefte für deutsche Sprache und Pädagogik (Milw.) Nr. 8. 24. Generalversammlung des Seminarvereins. Schiller in s. Briefen. Korresp. Umschau.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Nr. 3. Städtebilder aus dem Nordwesten von Nordamerika, auf Grund eigener Reisen von Prof. Dr. A. Oppel, Bremen. (Mit 2 Abb.) — Eine vergessene Stadt von A. Beltramelli. Aus dem Italienischen von E. Müller-Röder. (Mit 4 Abb.) —

Ein Ausflug nach dem Kloster Baschkowo, ein bulgarisches Stimmungsbild von F. Braun. — Die militärische Bedeutung der Wasserstrassen des europäischen Russlands. Aus dem „Wojennüj Sbornik (Militärarchiv)“ übersetzt von Oberstleutnant Oskar Muszynski v. Arenhort. (Mit 2 Kartentafeln.) — Die Verschiebung der Linien im Spektrum. — Die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 31. November 1905 in Bulgarien. — Eugen Gelcich (Mit Portr.) — Kartenbeilage: Verkehrskarte von Russland. (1 : 10 000 000).

Der Säemann. Nr. 11. Gewissensfreiheit über alles (Wolgast). Mein Nächster (Theologe). Über die Religion (Scharrelmann). Mein Geburtstag (Scharrelmann). Rundschau.

Die deutsche Schule. Nr. 11. Die psychologische und pädagogische Begründung des praktischen Unterrichts (Dr. Pabst). Die Aufgabe der Geschichte der Pädagogik und Richtlinien für die Lösung derselben. (Scherrer). Die Bewegung zur Pflege der künstlerischen Bildung und ihre Begründung (G. Rischawy). Umschau. — Prof. Paulsen und die Schulpolitik. Kongress für Kinderforschung.

Roland. Nr. 12. Die Inspiratoren von der Bewegung (Holzmeier). Persönliches und Sachliches (Gartelmann). Das Märchen (Pannwitz). Nichts ist ordinärer als Eile (Scharrelmann). Schulbibliotheken (Sonnemann). Weihnachtsspek (W. Scharrelmann). Bei der Arbeit.

Monatshefte für deutsche Sprache und Pädagogik (Milwaukee). Nr. 9. Turnlehrerseminar des deutsch-amerikanischen Turnbundes. Schiller in seinen Briefen. Sprachliches. Korrespondenzen.

Neue Schweizer Rundschau. Carl Spitteler. Ad. Vögtlin. Goethes Charakter und Leben. Ein schweiz. Verleger. Proben aus Schriftstücken.

Der Türmer. Nr. 3. Weihnachten (Erwin Gros). Volksstimmung und Volkswohlfahrt in der Ostmark (E. Seefried). Die Försterbuben von P. Rosegger. Das militärisierte Preussen (K. v. Wartenberg). Und die Wasser stiegen (Olga Pöhlmann). Lui-même (Herm. Löns). Rundschau: Die grünende Tanne, der deutsche Weihnachtsbaum. Evang. Predigt. Wert des Schlafes. Ist der Mars bewohnt? — Türmers Tagebuch: Dämmerung. Auf der Hintertreppe. Eine Bismarcklegende. Von dummen, aber starken Männern. Ein deutscher Erzieher. — Literatur: Die Märchenwelt und unsere Kinder (Gertrud Schmidt-Wollny). Von neuen Bühnenprätendenten (H. Seidel). Das Familienblatt. Literaturgeschichte. — Bildende Kunst: Ist der herkömmliche Christustyp echt? (L. Fahrenkrog). Bilderwerke. Johanna Beckmann. — Musik: Händel und die Gegenwart (Stark). — Noten- und Kunstbeilagen.

Kosmos. Nr. 12. Radiologische Umschau. Das Zentralorgan unserer geistigen Kräfte (Dr. H. Wolf). Substanz und Seele (Kahl). Die Skua. Skorpiongift. Aus Wald und Heide. Das Wandern der Aale.

Schweizerischer Schülerkalender 1907. Frauenfeld, Huber & Co. Der neue Jahrgang ist in Anordnung, Text und Illustration wieder wohl gelungen. Freundlich grüsst das Bild von J. P. Hebel. Was der Schüler über den Telegraph, die ehemalige Schülerin aus dem Jura schreiben, die Artikel über Esperanto, Sanatorio, Kurzweiliges usw. werden die Jugend ansprechen. Welches Interesse sie den Preisrätseln entgegenbringt, zeigen die Tausende von Namen der Rätsellöser am Schluss. Wiederum empfohlen.

